

KOJAK

03/2021

Kolpingjugend Aktuell

GLEICHE STIMME?! - TEIL 2

K-Spezial

Gleiche Stimme?!
Mitbestimmung in der Arbeit
Seite 3

Who is new

Besuch aus Ecuador
Seite 6

 **Kolping
jugend**
Diözesanverband
München und Freising

VOR(W)ORT

Kolpingjugend Grainau

Durchschnittsalter: 19 Jahre

Anzahl Mitglieder: 29

Uns gibt es seit: 1992

Kolpingjugend bedeutet für uns:

Eine aufgeschlossene Gemeinschaft zu sein, deren Tür für jede*n offensteht.

Spaß und Süßigkeiten **dürfen bei keiner Aktion fehlen.**

Regelmäßige Aktionen: Filmabend, Jugendgottesdienste, Faschingsball, Übernachtungen, Klausurtagung

Darauf freuen wir uns im nächsten

Jahr am meisten: Hoffentlich die eigentlich für das Jahr 2020 geplante Kulturfahrt in die Hansestadt Hamburg nachzuholen.



Uns motiviert am meisten, wenn die Aktionen auf eine große Resonanz treffen und alle eine schöne Zeit haben.

Hier erfahrt Ihr mehr über uns:

pv-zugspitze.de/kolpingjugend/

Klausurtagung



Leitung (v.l.n.r.): Andreas Heiß, Verena Miesauer, Johanna Mrowietz, Anna Weißmann, Anna Paule, Sebastian Kleißl und Korbinian Glatz

Unsere coolste Aktion bisher: Ferienfreizeit in Weißenbach/Lech



TIPPS & IDEEN

In der Kolpingjugend wollen wir **Angebote für alle jungen Menschen schaffen.** Leider erreichen wir aber oft nur einen gleichbleibenden Teilnehmer*innenkreis. Deshalb möchten wir Euch ein paar Ideen zeigen, wie Ihr Eure Jugendarbeit noch offener und inklusiver gestalten könnt:

- Die Seite www.einfachverstehen.de sagt ganz treffend: "Wer Informationen nicht versteht, bleibt ausgeschlossen."

Unter www.leichte-sprache.org findet Ihr Tipps, wie Ihr Flyer und Artikel in leichter Sprache gestalten könnt, damit jede*r sie versteht.

- Noch spannender ist es, (fast) ganz ohne Sprache, sondern mit Bildern und Symbolen zu arbeiten. Dies ist interkulturell verständlich und macht nebenbei auch noch Spaß!
- Organisiert eine integrative Kinderfreizeit in Zusammenarbeit mit Einrichtungen für Kinder mit Behinderung. Dabei können alle voneinander lernen.
- Achtet darauf, wo und wie Ihr Werbung für Eure Veranstaltungen macht. Verteilt Flyer z.B. auch an Förderzentren, Netzwerke für Geflüchtete, bei der Caritas, in Kinderheimen etc.

- Bietet niederschwellige, kostenlose Angebote an. Bei kostenpflichtigen Angeboten kann die Kolpingsfamilie den Teilnehmerbeitrag für Familien mit finanziellen Schwierigkeiten übernehmen. Schreibt einen entsprechenden Hinweis auf die Flyer oder verteilt Gutscheine an Familien.
- Achtet bei der Auswahl von Häusern auf die Ausstattung, um Menschen im Rollstuhl die Teilnahme zu ermöglichen. Doch keine Angst, kreative Lösungen können gefunden werden!
- Weitere Ideen gibt es unter www.bjr.de/themen/inklusion und www.bjr.de/themen/integration



*P.S. Ihr wollt als Gruppenleitungen mehr darüber wissen, wie Ihr mit „verhaltenskreativen Teilnehmer*innen“ umgehen könnt? Das Kursleiter*innenteam hat hierzu Expert*innen und bietet das Thema als Modul im Gruppenleiterkurs 2 an. Meldet Euch bei Interesse gerne im Jugendreferat!*

„Gleiche Stimme?! Mitbestimmung und demokratische Beteiligung in Religion, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik“ lautet unser Jahresthema 2021. Doch was heißt „Gleiche Stimme“ in der Wirtschaft eigentlich? Ist jede*r gleichberechtigt im Job? Und wie können wir in der Arbeitswelt tatsächlich mitbestimmen?

Dieses Feld ist riesig und beinhaltet sehr viele Aspekte. Aufgrund unseres begrenzten Platzes hier im KOJAK sind wir meilenweit entfernt von Vollständigkeit, aber wir wollen Dir gerne zwei Bereiche vorstellen, die wir als KOJAK-Team mit dem Aspekt „Gleiche Stimme und demokratischen Beteiligung in der Wirtschaft“ verbinden.

Equal Pay Day

Vielleicht ist Euch am 10. März der Equal Pay Day in den sozialen Medien untergekommen – in vielen Ländern soll damit ein Zeichen für mehr Gleichberechtigung von Mann und Frau im Berufsleben gesetzt werden.



Der Equal Pay Day wurde 1966 in den USA ins Leben gerufen und 2008 zum ersten Mal in Deutschland durchgeführt. Er wird unterstützt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Der Tag gibt an wie lange im Jahr Frauen umsonst arbeiten, während Männer schon ab dem 01. Januar bezahlt werden, wenn beide den gleichen Stundenlohn bekommen.¹ Er ist also eine vereinfachte Darstellung des prozentualen Gehaltsunterschiedes in Tagen.

Im Jahr 2022 wird der Equal Pay Day am 07. März liegen – das bedeutet, dass Frauen 66 Tage umsonst arbeiten, weil sie im Schnitt 18% weniger Gehalt bekommen als Männer.

Das ist natürlich ein bisschen plakativ formuliert. Der Equal Pay Day nutzt die „unbereinigte“ Gender Pay Gap – die Daten vergleichen Frauen mit Männern über (fast) alle Berufssparten und nicht in den einzelnen Sektoren. Der große Gehaltsunterschied liegt deshalb vermutlich vor allem in den unterschiedlichen Berufsbiographien.

Frauen neigen dazu, in ihrer Berufswahl eher zu so genannten „sozialen“ Berufen zu greifen, wie etwa Erzieherin oder Krankenschwester. Aber auch in Ihren jeweiligen Berufen arbeiten sie seltener in Führungspositionen und die berufliche Laufbahn ist häufiger aufgrund familiärer Ursachen unterbrochen. So nehmen Frauen häufiger Elternzeit, arbeiten Teilzeit oder pflegen Angehörige.

Aber auch wenn man die einzelnen Berufsgruppen in sich vergleicht – in allen Wirtschaftssektoren verdienen Männer mehr als Frauen.²

Es gibt also noch viel zu tun im Thema Gleichberechtigung!

Betriebsrat

Der Betriebsrat ist die Arbeitnehmer*innen-vertretung in einem Unternehmen oder Betrieb und damit das Gremium für demokratische Mitbestimmung der Arbeitnehmenden.

Seit 1920 gibt es Regelungen zum Thema Betriebsrat in Deutschland – Regelungen, die seitdem immer weiterentwickelt wurden.

Die Aufgaben sind vielfältig und wichtig für Gleichberechtigung und Demokratie in der Wirtschaft.

Was macht eigentlich ein Betriebsrat?³

- Er sorgt dafür, dass Regelungen zugunsten der Arbeitnehmenden eingehalten werden.
- Er fördert die Gleichstellung von Mann und Frau bei Einstellung, Aus-, Weiter- und Fortbildungen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Er fördert die Eingliederung von Personen mit schweren Behinderungen oder einer besonderen Schutzbedürftigkeit.
- Er fördert die Integration ausländischer Mitarbeitender und geht gegen Rassismus und Sexismus im Unternehmen vor.
- Er fördert und schützt Maßnahmen des Arbeitsschutzes und des betrieblichen Umweltschutzes.

Wie groß ist ein Betriebsrat?

Das hängt von der Größe des Unternehmens ab. Der kleinste Betriebsrat besteht aus einer Person bei Unternehmen mit bis zu 20 Wahlberechtigten, dann steigt die Zahl gestaffelt nach Unternehmensgröße.

Wer darf einen Betriebsrat wählen?

Jedes Unternehmen mit mindestens 5 Beschäftigten, davon müssen 3 wählbar sein. Die Wahl eines Betriebsrates ist ein Recht der Arbeitnehmenden, dabei muss die Initiative zur Betriebsratswahl von den Beschäftigten ausgehen.

Die Wahl und der Betriebsrat genießen besonderen Schutz und dürfen nicht vom Unternehmen blockiert werden.

¹ www.equalpayday.de ² www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Qualitaet-Arbeit/Dimension-1/gender-pay-gap.html

³ www.verdi.de/themen/arbeit/der-betriebsrat

Im Rahmen der Diözesanvorstandsklausur von 23. bis 24. Juli (siehe Artikel im Kolpingmagazin) haben wir uns am Aktionstag #muflloveisnosin des BDJK München und Freising beteiligt. Dabei bekamen wir im Vorhinein ein kunterbuntes Paket mit verschiedenen Materialien zugesandt. Nach einem kleinem Impuls durch das Kinderbuch „Ein Tag im Leben von Marlon Bundo“ gestalteten wir zusammen einen Statment-Regenbogen. Im Anschluss gab es ein kleines Fotoshooting im Park.

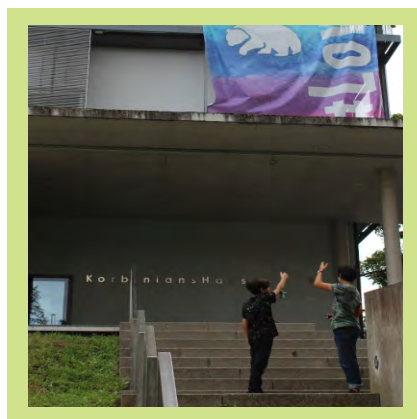


Sommerschule

Vom 17. – 19. August fand die Sommerschule der Kolpingjugend München und Freising im KorbiniansHaus der kirchlichen Jugendarbeit statt. Insgesamt zu zehnt spielten und lernten wir drei Tage lang zusammen und hatten auch Zeit für Kreatives. Neben einer Schnitzeljagd, Kooperations- und Wortspielen gab es natürlich Zeit zum Ratschen und als gelungenes Ende Pizza für alle.

Gerne wollen wir nächstes Jahr wieder eine Woche in den Ferien dazu nutzen, verschiedene Spiele zu entdecken, die man zu Hause und mit anderen Kindern spielen und ganz nebenbei seine Deutschkenntnisse aufbessern kann.

Wir danken der Caritas als Partner für die tolle Zusammenarbeit und haben hier ein paar Eindrücke für Euch gesammelt!



Was bedeutet eigentlich Inklusion im Gegensatz zu Integration?

Bei Integration soll sich der*die Einzelne an die Gesellschaft anpassen und sich so integrieren. Bei Inklusion aber geht es darum, „dass sich unsere Gesellschaft öffnet, dass Vielfalt unser selbstverständliches Leitbild wird“¹. Hier muss sich also nicht der*die Einzelne anpassen, sondern sich die Gesellschaft verändern und öffnen. Inklusion wird dabei v.a. in Bezug auf Menschen mit Behinderung verstanden, kann aber auf alle Menschen in ihrer Verschiedenheit übertragen werden.

Um den Grundsatz der Inklusion umzusetzen, ist 2008 das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (kurz: **UN-Behindertenrechtskonvention, UN-BRK**) in Kraft getreten. Grundsatz war dabei: „Nichts über uns ohne uns!“. In verschiedenen Lebensbereichen wurden hier die allgemein geltenden Menschenrechte für die Situation der weltweit ca. 650 Millionen Menschen mit Behinderung konkretisiert¹.

177 Staaten haben die UN-BRK bislang als geltendes Gesetz anerkannt. Doch wie sieht die Realität aus?

Schauen wir uns einige Beispiele aus dem Bildungsbereich an:

Kinder mit Behinderung besuchen in einigen Ländern immer noch deutlich seltener eine Schule als Kinder ohne Behinderung, z.B. in Kambodscha (7% vs. 57%). Bezogen auf die Schulbildung Jugendlicher und junger Erwachsener (15-29 Jahre) zeigen sich diese Unterschiede in vielen Ländern, v.a. in Vietnam, Ägypten und Indonesien. Dies beeinflusst auch die Anzahl der Analphabeten im Erwachsenenalter. So können z.B. in Mali nur 5% der erwachsenen Menschen mit Behinderung ausreichend gut schreiben und lesen. Dazu kommen z.T. noch Geschlechterunterschiede: In Mosambik zum Beispiel können nur 17% der Frauen mit Behinderung schreiben und lesen, dagegen aber 49% der Männer.³

Auch Deutschland ist trotz Fortschritten vom Ziel einer inklusiven Bildung noch weit entfernt. Zwar steigt der Anteil der inklusiv oder integrativ unterrichteten Kinder, jedoch sinken die Schüler*innenzahlen an Förderschulen kaum. Dies lässt sich dadurch erklären, dass bei immer mehr Kindern ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wird (2008/9: 6% -> 2018/19: 7,6%). Zudem findet Inklusion vor allem im Kindergarten und in der Grundschule statt.² Ein Fachausschuss forderte deshalb 2015 Deutschland auf, besondere Strukturen für Menschen mit Behinderung z.B. in Schule, Arbeit und Wohnen abzubauen bzw. abzuschaffen, da sie dem Grundsatz der Inklusion widersprechen.⁴

1 www.behindertenbeauftragte.de/SharedDocs/Publikationen/UN_Konvention_deutsch.pdf?__blob=publicationFile&v=2

2 www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSf/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_IB_Klemm-Studie_Inklusion_2015.pdf

3 www.unesco.de/bildung/inklusive-bildung/inklusive-bildung-weltweit

4 www.bpb.de/apuz/284888/eine-dekade-un-behindertenrechtskonvention-in-deutschland?p=2

KO-CHECKER

SPRUCH-TO-GO

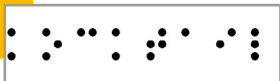
Kannst Du folgende Worte in Blindenschrift erkennen?

Musik-Sonne-Lagom¹-Kocktail-Elephant-Familien-Konfetti²

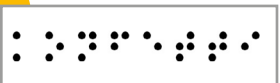
Du kannst es entweder mit Logik versuchen oder Du übersetzt es mit dem Braille-Alphabet:



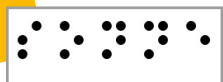
1



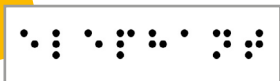
3



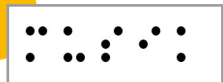
2



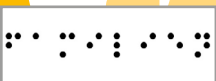
5



4



7



6



Denn alle hier sind
gleich
aber keiner* ist wie
DU
MOTRIP

¹ (Schwedisch für „genau richtig“)

² oder Konfettikanone

WHO IS NEW

Jorge Ponce

Jorge ist einer von fünf jungen Menschen aus unserem Partnerland Ecuador, die im August nach Deutschland gekommen sind um ein Bundesfreiwilligenjahr in unserer Diözese zu absolvieren.

Das ganze Interview findet Ihr unter www.kolpingjugend-dv-muenchen.de/aktuelles.



Anzahl der Kerzen auf dem letzten Geburtstagskuchen: Tengo 22 años y cumpla años el 1 de julio. / Ich bin 22 Jahre alt und habe am 01. Juli Geburtstag.

Das Leben wäre sinnlos ohne... Dios y mi Familia. / Gott und meine Familie.

Nicht mal für eine Million würde ich... adar en altamar, le tengo miedo a los tiburones. / Mich auf hohe See begeben, ich habe Angst vor Haien.

Meine 3 besten Eigenschaften: amable, muchas risas y trabajador. / Freundlich, sehr lustig und fleißig.

Para mí Kolping es maravilloso, me abre muchas puertas y me gustaría en un futuro formar parte del elenco de trabajo de kolping. /

Kolping ist für mich wunderbar, es öffnet mir viele Türen und ich möchte auch in Zukunft Teil des Kolpingverbandes sein.

Ich engagiere mich, weil... me gusta ayudar sin recibir nada a cambio. / Ich helfe gerne, ohne etwas dafür zu bekommen.

Mein Lebensmotto: „Rendirse nunca, perseverar en todo.“ / „Niemals aufgeben, in allem beharrlich bleiben“.

Das Geheimnis meiner Schönheit: Reirle a la vida siempre. / Immer über das Leben lachen.

Ich bin ein absoluter Fan von: De las cámaras y la fotografía. / Von Kameras und Fotografieren.

Wenn ich sofort verreisen könnte, wäre ich auf dem Weg nach... Alemania o Paris. / Deutschland oder Paris.

Auf eine einsame Insel würde ich ... : Me llevaría un acompañante conmigo. / ... eine*n Begleiter*in mitnehmen.



Herzlich Willkommen, Jorge - Bundesfreiwilliger in der Kolpingsfamilie Poing!



Foto von der Kolpingjugend "Chicos Alegres" in Ecuador (Jorge 2. v.l.).

SAVE THE DATE

IMPRESSUM

13. November Jugendkorbinianswallfahrt

19.-21. November DIKO - Diözesankonferenz 2021 in St. Anna - jetzt anmelden!

8. - 13. April 2022 Gruppenleiter*innenkurs Teil I

jeden zweiten Montag im Monat Stammtisch für junge Erwachsene in München

Wir hoffen, dass alle Veranstaltungen planmäßig durchgeführt werden können, behalten uns aber vor, situationsbedingt spontan zu entscheiden.

Anmeldung und Infos: www.kolpingjugend-dv-muenchen.de

Herausgeber:

Kolpingjugend im Kolpingwerk
Diözesanverband München und Freising
Sitz: Preysingstr. 93, 81667 München
Tel. 089-48092-2220
Mail: info@kolpingjugend-dv-muenchen.de
www.kolpingjugend-dv-muenchen.de

Verantwortlich:

Diözesanleitung
der Kolpingjugend,
Monika Pauli,
Preysingstr. 93,
81667 München

Bildnachweis:

S1: pixabay.com
S2: Kolpingjugend Grainau
S3: <https://www.equalpayday.de/>
S4: privat,
BDKJ München und Freising
Rest: privat

KOJAK-Redaktion:

Monika Huber
(Teamleitung)
Antonia Germayer
Katharina Huber
Monika Pauli
Christine Stein
Matthias Schneider

